

2. Instan-  
tiā, cuius  
ἰσοφορεῖ  
ex Marci  
10. capite,  
est illorū,  
qui obii-  
ciunt de-  
fectum  
Baptismi.  
ἀποστολῆς  
1. Senten-  
tia sana  
orthodo-  
xorum.  
2. Modo  
quo in-  
fantes ve-  
niunt ad  
Christum

3. Legiti-  
mo fine  
Sacramē-  
torum.

4. Exem-  
plo Ioan-  
nis Bapti-  
stæ.  
Luc. I.

willen Gott gefallen/ Gerecht sein/ vnd ewig Selig wer-  
den können.

Darnach sprichstu weiter/ Wenn sie nur die heilige  
Taufe erlanget haben/ so kan solche Lehr wol zugelassen  
werden/ Aber wie mit denen die ohne die Taufe dahin  
sterben? Denn es stehet geschrieben/ Wer da gleubet vnd  
getauft wird/ der sol Selig werden? Antwort: Die reinen  
alten vnd newen Kirchenlehrer berichten vns hertinn gar  
wol vnd sagen: Non defectus, sed contemptus Baptis-  
mi damnat, das ist/ Nicht der Mangel/ sondern die ver-  
achtung der Taufe gerechte zur Verdammnis. So wer-  
den auch die Kinderlein nicht allererst vnd allein durch  
die Paten bey der Taufe/ Sondern zuvor her durch fleis-  
siges vnd andechtiges gebete gottfürchtiger Eltern/ vnd  
anderer frommen Christen / noch in mütterlichem Leibe  
verschlossen/ dem HErrn Christo zugetragen. Wiewol  
die heilige Taufe/ als ein Bad der Newenwiedergeburt/  
hertinn von niemanden sol in Verachtung gezogen wer-  
den. Dieweil Christen schuldig sein/ die zur Welt geborne  
lebēdige Kinder/ je ehe je besser darzu zu befördern/ auff dz  
sie durch solches heilige Sacrament/ in ihrem schwachen  
glauben an Christum gestercket / vnd an der newen Wie-  
dergeburt eusserlich versichert werden / durch einschrei-  
bung vnd versiegelung ihrer Namen in dem Buch des  
ewigen Lebens.

So sind die hochwürdigen Sacramenta/ als Sicht-  
bare vnd eusserliche Gnadenworte vnd Mittel / damit  
Gott vnserm schwachen Glauben/ der allbereit in vnsern  
Herzen ist/ wil zu hülffe kommen/ denselben mehren vnd  
stercken. Also ward Johannes der Täufer durch seiner

gott/